

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

M o n a t s b e r i c h t f ü r N o v e m b e r 1 9 6 3

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 468 087, davon 216 516 männliche (46 %) und 251 571 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (16 927) beträgt 3,6 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 312 (das sind 8,1 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 7,4 deutsche Ehen und 0,7 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	7	62	30 bis 40 Jahre	43	24
20 bis 30 Jahre	218	191	40 Jahre u. älter	44	35

Nach dem Familienstand: Männer 242 ledig, 16 verwitwet, 54 geschieden; Frauen 255 ledig, 12 verwitwet, 45 geschieden.

Bei 224 Eheschließungen (72 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 88 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/2 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 325 evang. 249 kath., 50 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 61 %, der gemischten 39 %.

b) Ehescheidungen: 43 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 616 Lebendgeborene und 8 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 472 von ortsansässigen und 144 von ortsfremden Müttern; 334 sind Knaben und 282 Mädchen (das sind 118 Knaben auf 100 Mädchen); 558 ehelich geboren und 58 unehelich (letztere 9,4 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 48 = 10,2 %). In 577 Fällen (94 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (472 hier und 29 auswärts, zus. 501) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,0.

d) Sterbefälle: 504 Personen, davon 441 Ortsansässige und 63 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 264 männlichen und 240 weiblichen Geschlechts; es starben 179 verheiratete Männer und 73 verheiratete Frauen, 50 Witwer und 128 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	31	25 bis 40 Jahre	19
1 bis 15 Jahre	4	40 " 65 "	124
15 " 25 "	4	65 Jahre und älter	322

Die häufigsten Todesursachen: in 122 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 102 Fällen Herzkrankheiten, in 25 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 73 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 461, davon verstarben 441 hier und 20 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,0.

Säuglingssterblichkeit: Von den 31 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 9 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 1,8 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 3 282 Zuzüge (1 876 männliche und 1 406 weibliche Personen) gegenüber 2 617 Wegzügen (1 557 männliche und 1 060 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 612 Zuzügen (431 männl. und 181 weibl.) und 661 Wegzügen (537 männl. und 124 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	2 150	(1 052)	547	104	481
Weggezogene	1 520	(906)	365	51	681

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 471 Umzüge mit 4 074 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 40 Personen (1,0 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Ausschlaggebend für die Veränderung des Bevölkerungsstandes war ferner der Wanderungsgewinn (Saldo aus Zuzügen und Fortzügen): 665 Personen, davon 319 männlich und 346 weiblich. Insgesamt, Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn zusammengenommen, stieg die Einwohnerzahl um 705 (357 männlich und 348 weiblich).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Wundstarrkrampf in 1, epidemische Gelbsucht in 1, Darmentzündung in 4 und Scharlach in 53 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 40.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3661 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 193 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 453, der Abgang 4 596 Personen, die Zahl der Verpflegungstage beläuft sich auf 98 762, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 89,9 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 64 431 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Oktober: 1 744, davon 998 (57,2 %) männl. und 746 (42,8 %) weibl.
Ende November: 1 729, " 1 020 (59,0 %) " " 709 (41,0 %) "

Für den Rückgang der Arbeitslosigkeit (um 1 %) war einesteils die anhaltende günstige Wirtschaftskonjunktur bestimmend, zum anderen hat die milde Witterung den um diese Zeit meist schon eintretenden Saisonumschwung in der Bauwirtschaft verzögert. Deshalb sind es 5 % weniger arbeitslose Männer als zur gleichen Zeit des Vorjahres, hingegen 40 % mehr arbeitslose Frauen; insgesamt 10 % mehr Arbeitslose als Ende November 1962, wobei aber die niedrige absolute Zahl und die geringe Arbeitslosenquote (unter 1 %) nicht übersehen werden darf.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden ist von 1 043 Ende Oktober auf 1 085 (davon 647 männlich und 438 weiblich) zu Ende November gestiegen (+ 4 %), den Vorjahresstand (November 1962: 1 226) um 12 % unterschreitend. Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich am Berichtsmontatsende auf 2 814 (1 667 = 59,2 % männlich und 1 147 = 40,8 % weiblich), fast gleich (+ 0,4 %) der Vorjahreszahl (2 804), bei beträchtlichem Unterschied in der Trennung nach dem Geschlecht (eine Abnahme um 11 % bei den Männern, jedoch eine Zunahme um 23 % bei den Frauen). Von der neuesten Gesamtzahl an Arbeitssuchenden waren 61 % Arbeitslose und 39 % Nichtarbeitslose.

Der Zugang an Arbeitssuchenden beider Kategorien ist im November mit 2 409 (davon 1 186 = 49 % männlich und 1 223 = 51 % weiblich) um 15 % schwächer gewesen als im Oktober (2 842), bei annähernd gleichem Ausmaß wie im Vorjahr (November 1962: 2 421). Daß die Zahl der Neuanmeldungen von Arbeitslosen (756 Männer und 915 Frauen, zusammen 1 671) geringer war - um 12 % - als im Oktober (1 910), widerspricht der Erwartung und beweist den schon erwähnten andersartigen Verlauf des diesmaligen Novembers. Bei den übrigen Arbeitssuchenden (Oktober: 932 - November: 738) ist gleichfalls eine Minderung (21 %) zu verzeichnen. Der Gesamtzugang an Arbeitssuchenden im Berichtsmonat verteilt sich zu 69 % auf Arbeitslose und zu 31 % auf Nichtarbeitslose.

"Die Vermittlungstätigkeit war im November - unterstützt durch ein sehr umfangreiches Stellenangebot auch für Frauen, die verkürzt oder nur in der Zeit vor Weihnachten arbeiten wollen - erfreulich rege" (Bericht des Arbeitsamtes Nürnberg). Mit 3 366 Stellenbesetzungen (2 497 = 74 % männliche und 869 = 26 % weibliche Personen sind durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht bzw. eingewiesen worden) wurde das Vormonatsergebnis (3 118) um 8 % übertroffen; die entsprechende Vorjahreszahl (3 529) wurde nicht ganz erreicht (- 5 %). Bei nur 48 % der Vermittlungen ging es um für längere Zeit vorgesehene Beschäftigung (bei den Männern sogar nur bei 33 %, bei den Frauen jedoch 90 %), es überwogen mit 52 % die kurzfristigen Vermittlungen (1 668 Männer, darunter etwas mehr als die Hälfte Vermittlungen von Studenten als Pelzmäntel - aber nur 87 Frauen). Gegenüber Vormonat war die Zahl der Besetzungen von Dauerarbeitsplätzen um 17 % zurückgegangen, dagegen eine Zunahme um 49 % bei den Vermittlungen von vorübergehender Tätigkeit. Unter den 1611 langfristig Vermittelten befanden sich 198 = 12 % Ausländer (bei den Männern 14 %, bei den Frauen 11 %).

Der Zugang an offenen Stellen (für Dauerarbeitsplätze) ging der Jahreszeit gemäß weiter zurück; nach 2 758 im September und 2 505 im Oktober auf 2 029 im November (1 045 = 52 % für Männer und 984 = 48 % für Frauen); das ist für den Berichtsmonat eine Minderung um 19 % gegenüber Vormonat (29 % bei den Männern und 5 % bei den Frauen) und um 4 % gegenüber November vorigen Jahres. Das Landesamt Nordbayern wies daraufhin, daß "die Abschwächung der Zugänge an offenen Stellen keinerlei konjunkturelle Züge erkennen ließ", es handelt sich vielmehr um die übliche Entwicklung vor Jahresende. Nachdem beim Arbeitsamt Nürnberg "die zur Weihnachtssaison angeforderten Aushilfskräfte nicht mehr restlos benötigt und deshalb Anforderungen von den Auftraggebern in erheblichem Umfang zurückgezogen wurden" (namentlich der Versandhandel hatte zuvor eine gewaltige Steigerung hervorgerufen), hat sich die Bestandszahl an offenen Stellen erheblich verringert: von 9 230 Ende Oktober auf 6 243 (davon 3 990 = 64 % für Männer und 2 253 = 36 % für Frauen) Ende November, ein Rückgang um 32 % (männlicherseits um 19 %, auf Frauenseite um 48 %). Die Kräftebedarfszahl ist geringfügig höher gewesen (um 1 %) als vor Jahresfrist (November 1962: 6 179).

Die Arbeitsmarktlage ist fortgesetzt angespannt, trafen doch auf einen Arbeitslosen 3,6 offene Stellen (3,9 bei den Männern - 3,2 bei den Frauen); im Vorjahr um diese Zeit war das Verhältnis 3,9:1, vor 2 Jahren 7,6:1. Im Baufach ist das Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage abermals am stärksten gewesen (auf einen arbeitslosen Bau- bzw. Bauhilfsarbeiter trafen 24 unbesetzte Stellen).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 555 Nürnberger Industriebetrieben sind 115 080 Personen tätig; davon sind 86 690 Arbeiter und 28 390 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 778 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 256 105 000 DM, davon entfallen 31 675 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,4 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 171 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli d. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 16 949, darunter 8 137 Facharbeiter und 7 344 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 603 206 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 307 799 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 552 009 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 741 498 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 39 181 677 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 23 911 593 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 6 757 038 DM und Wohnungsbau mit 8 471 046 DM).
- d) Stadtparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,52 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 464,96 Mill. DM auf 467, 48 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 62 660 111 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 9 513 000 cbm Gas und 2 587 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 71 Wohngebäuden (mit 322 Wohnungen) und 57 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 28 Wohngebäuden und 24 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 168 Wohnungen. Baufertigstellungen: 118 Wohngebäude und 50 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 810 Wohnungen mit 3 000 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 37 084 Wohngebäuden und 18 726 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 159 169 Wohnungen, davon 18 518 mit 1 und 2 Wohnräumen, 50 322 mit 3 Wohnräumen, 62 674 mit 4 Wohnräumen und 27 555 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 588 994 Wohnräume, darunter 150 768 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 159 868 Personen mit der Straßenbahn und 2 852 290 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibustadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 597

davon: 396 gewerblich und 1 201 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 602

davon: 395 gewerblich und 1 207 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	5 826 Personen	87 285 kg	60 992 kg
Abflug	5 905 "	142 524 kg	70 709 kg
Durchflug	654 "	139 102 kg	1 834 kg

* ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 81 727 (darunter 2 133 Krafträder, 70 634 Personenkraftwagen und 7 722 Lastkraftwagen); einschließlich der 7 891 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 89 618 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 981 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 532 Umschreibungen von auswärts und 365 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 746 Umschreibungen nach auswärts, 714 Löschungen sowie 1 605 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 946 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 906 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 697 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 249 Personenschadensunfällen waren 34 mit reinem Personenschaden und 215 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 7 Personen getötet und 338 Personen verletzt, von denen 68 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 241 Betten wurden 25 882 neuangekommene Fremde und 48 725 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 228 neuangekommene Fremde und 1 691 Übernachtungen.
8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 500 Fällen an 4 571 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; außerdem 190 Fälle (mit 408 Personen) in der Tbc-Hilfe. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 214 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 37 Vorstellungen von 46 172 Personen besucht, im Schauspielhaus 38 Vorstellungen von 30 321 Personen.
- Von der Gesamtbesucherzahl beider Theater entfallen 13 640 Personen (17,8 %) auf 14 Vorstellungen des "Theaters der Jugend", und zwar 6 Vorstellungen mit 6 903 Besuchern im Opernhaus und 8 Vorstellungen mit 6 737 Besuchern im Schauspielhaus.
- In den "Kammerspielen" wurden 13 Vorstellungen von 1 944 Personen besucht.
- Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug (ohne "Theater der Jugend" im Opernhaus 87,0 %, im Schauspielhaus 85,1 % und in den "Kammerspielen" 75,9 %.
- Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 13 Vorstellungen 8 912 Besucher gezählt, von denen 2 631 Personen auf 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" entfallen. Dazu kommen noch 8 auswärtige Gastspiele.
- b) In den 34 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 16 981 Sitzplätzen, wurden 3 705 Vorstellungen von 364 626 Personen besucht (Platzausnutzung 18,8 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $7,7^{\circ}$ Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $3,6^{\circ}$ eine Abweichung um $+ 4,1^{\circ}$. Die Niederschlagsmenge von 61 mm beträgt 148 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 19 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

- . - . - . - . - . - . -

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten", mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.